

# Publikumsforschung

Jens Wolling

**Mittwoch 18-20 Uhr / Raum Oe 1.05**

**In der Vorlesung werden Methoden der Publikumsforschung, theoretische Ansätze und Modelle zur Beschreibung und Erklärung von Mediennutzung und empirische Befunde zur Nutzung unterschiedlicher Medien vorgestellt.**

Sprechstunde: Do 10-11 Uhr in Oe A 1.06

Infos: <http://www.wolling.de>

# Vorlesung: Publikumsforschung

Datum	Inhalt
26.4.	01 Einführung: Biographische Methode
3.5.	02 Was ist Mediennutzungsforschung? Begriffsbestimmung, Methoden, Dimensionen
10.5.	03 Einstellungen: Die Theorie der Kognitiven Dissonanz
17.5.	04 Nutzung von Onlinemedien
24.5.	05 Motivationale Ansätze: Uses and Gratifications
7.6.	08 Fernsehen als Nebenbeimedium
14.6.	09 Stimmungen: Mood Management / Parasoziale Interaktion
28.6.	10 Lesen: Zeitungen, Zeitschriften, Bücher...
5.7.	11 Rahmenbedingungen: Optionen und Restriktionen
12.7.	12 Subjektive Qualitätsauswahl
19.7.	13 Radionutzung
26.7.	14 Klausur

# Fragen zur Medienbiographie

Wenn Sie zurückdenken: Wann haben Sie eigentlich welche Medien genutzt?

Wo in Ihrem Lebenslauf sind Medien von Bedeutung gewesen?

Gibt es bestimmte Einschnitte/Situationen im Leben, die Sie mit einem bestimmten Medium verbinden?

Sehen Sie in der Mediennutzung Kontinuität oder Wandel?

Wo waren die Brüche? Wurde früher mehr oder weniger genutzt?

Wo sehen sie Unterschiede zur Mediennutzung anderer Personen?

Haben Medien zu anderen Zeit eine andere Bedeutung gehabt?

# **Zwei Dimensionen von Biographie**

## **Temporalstruktur von Erfahrung**

Biographie beschreibt eine zeitliche geordnete Struktur von Erfahrung.

## **Temporaler Horizont für Gegenwartshandeln**

Biographie ist ein soziales und zeitliches Ordnungssystem und hat damit eine Orientierungsfunktion für gegenwärtiges Handeln.

# Unterschiedliches Verständnis der Methode

## Homologie

Die Erinnerung an die Ereignisse entspricht der tatsächlichen Struktur der Ereignisse

Eigendynamik und  
Zugzwang des Erzählens

## Rekonstruktion

Befragte konstruieren eine subjektiv sinnvolle Geschichte

Formulierung von Hypothesen wie einzelne Aussagen zu verstehen sind, anhand des zuvor und nachher Gesagtem.

Prüfung dieser Hypothesen an anderen Textstellen

# **Funktion der Biographischen Methode für die Mediennutzungsforschung**

**Ziel:** Möglichst komplette und authentische Rekonstruktion der Entwicklung der Mediennutzung einer Person.



**Ursachen:** Warum nutzt(e) jemand bestimmte Medien?

**Folgen:** Welche Konsequenzen hat die Nutzung gehabt?



Ermittlung von Nutzertypen / Bildung von Nutzer-Typologien.



Entwicklung von Theorien der Mediennutzung

# Vorzüge der biographischen Methode

1. Blick in die Vergangenheit (Rückerinnerung oder Längsschnitt)
2. Aufdeckung von Entwicklungsprozessen
3. Holistische (ganzheitliche) Perspektive
4. „Verstehen“ statt nur zu quantifizieren (messen) (erklären)
5. Methodeneinflüsse werden sichtbar
6. Subjektives Verständnis der Fragen wird thematisiert und damit zum Forschungsgegenstand
7. Flexibilität der Interviewführung
8. Ermittlung von Gründen für Verhalten statt nur Verhalten messen

# Untersuchungsmaterial

## 1. Forschungsunabhängiges Untersuchungsmaterial

Briefe, Tagebücher, Fotos, Akten, Autobiographien,  
Videosammlung, Schallplattensammlung

## 2. Forschungsinitiiertes Untersuchungsmaterial

Biographische Interviews sind „Qualitative Interviews“

\* Narrative Interviews

*Stegreif, spontan, Erzählung stimulierende Frage*

*keine Theorie- und Meinungsfragen*

\* Leitfadeninterviews (problemzentrierte/fokussierte Interviews)

*nachfragen, zum Erläutern ermuntern, auf den Gegenstand  
lenken*

**Auswahl der Interviewpartner**

**\* Schnellballverfahren**

**\* Theoretical Sampling**



**Interviewdurchführung**

**Offenheit, Natürlichkeit**

**Erzählphase – Nachfragephase - Bilanzierungsphase**

**Ton- und/oder Videoaufzeichnung / Gedächtnisprotokoll**



**Verschriftlichung / Transkription**



**Interpretation / Diskussion im Team**

# Ansätze

1. Welche Medien-Erlebnisse fallen **spontan** ein > wichtige Erlebnisse
2. Mediennutzung in einer bestimmten **historischen** Situation?
  - \* während des Mauerfalls und der Wiedervereinigung
  - \* nach Tschernobyl
  - \* am 11.9.2001
    - > Bedeutung von Medien für die Gesellschaft
    - > Bedeutung von Medien für die persönliche Bewältigung
3. **Systematische** Rekonstruktion des Nutzungsverhaltens

# Systematische Rekonstruktion

Differenzieren nach....

Lebensphasen

Medien

Medieninhalten

Ursachen und Folgen

Kontexte

# **Lebensphasen (ausbildungs-/berufsbezogen)**

Vorschulzeit

Grundschulzeit

Gymnasium

Lehre

Zivildienst / Ersatzdienst / FSJ / Auslandsaufenthalt

Studium

Berufsleben

# **Medien**

Fernsehen

Bücher

Zeitungen

Zeitschriften

Radio

Schallplatten / CDs

Kino

Theater / Oper / Konzerte

Computer

Internet

# **Medieninhalte**

Fernsehserien

Shows

Nachrichtensendungen

Romane

Sachbücher

Musik

Computerspiele

Programmierung

## **Ursachen und Folgen**

Warum wurde diesen Medien genutzt?

Warum kann man sich daran erinnern?

Was hat das unmittelbar für Folgen gehabt?

Was hat das für die Mediensozialisation für Folge gehabt?

# Kontexte

Historischer Kontext

Personeller Kontext

*welche Kontaktpersonen / Bezugspersonen*

\* *Eltern*

\* *Peers*

\* *Partner*

\* *Kinder*

Situativer Kontext

*in welchen Situationen wurden Medien genutzt*

## **Probleme Medienbiographie**

Schwierigkeit bei narrativen Interviews beim Thema (Medien) zu bleiben!

Vorsicht bei quantifizierenden Aussagen!

## **Probleme bei Introspektion**

Unliebsame Fragen stell ich mir nicht!